

Begleiten als Partner

NEUE BANKSTEUERUNG - OPTIMIERUNG UND STEUERUNG DES MARKTPREISRISIKOS

Von der Risikoquantifizierung zur integrierten Steuerung der Marktpreisrisiken



Im Rahmen der Einführung der neuen Banksteuerungsanwendungen wurden in den letzten Jahren sukzessive für alle Risikoarten neue Methoden eingeführt



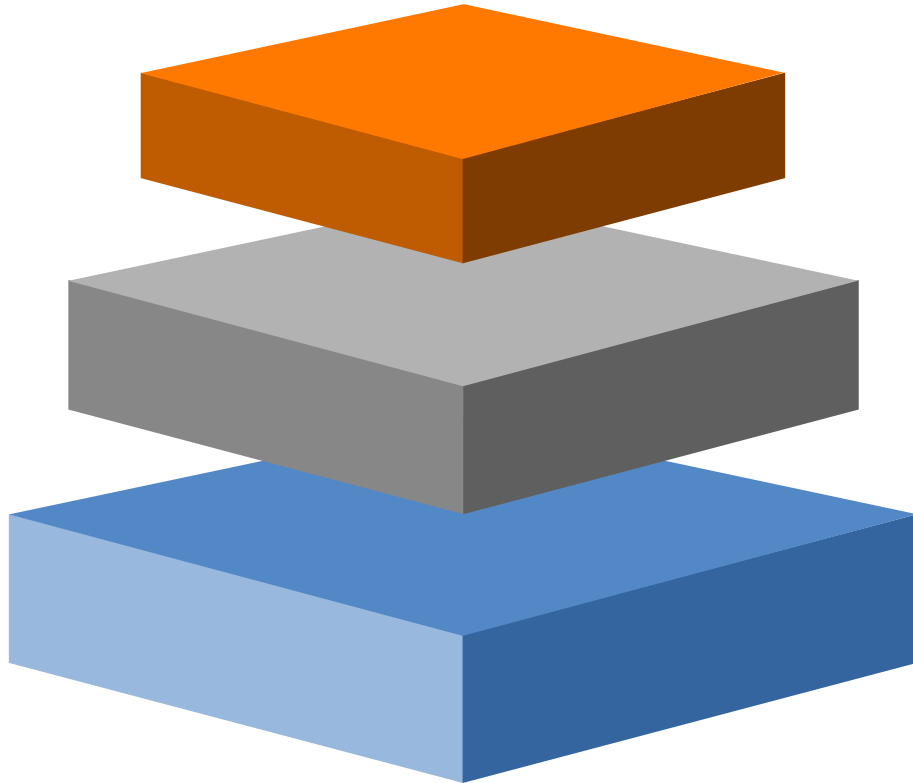
Im ersten Schritt wurde die ökonomische Risikotragfähigkeit incl. der Risikoquantifizierung für alle Risikoarten umgesetzt.

Die Risikosteuerung bis hin zur Optimierung der Vermögensallokation lagen hierbei zunächst nicht im Fokus der Anwendungen und der Einführungsaktivitäten in den Sparkassen.

Im Rahmen der Einführung lag der Fokus zunächst auf der Risikoquantifizierung. In der nächsten Stufe muss nun der Schwerpunkt auf die Steuerung gelegt werden.



Wie können die sinnvollen nächsten Schritte hin zu einer integrierten Steuerung der Risiken aussehen?



III – Wechselwirkung zu anderen Risikoarten

- I Zusammenhänge zwischen den Risikoarten identifizieren und in der Steuerung berücksichtigen
 - I Zusammenhang Kreditausfallrisiko (CPV) und Spreadrisiko (MPR)
 - I Auswirkung von Klumpenrisiken



II – Erweiterung auf weitere Marktpreisrisikoarten

- I Bewertung alternativer Allokationsentscheidungen
 - I z.B. Reduzierung Zinsbuchhebel bei gleichzeitiger Ausweitung des Spreadrisikos
 - I Ausnutzung von Korrelationseffekten zur Ertragsoptimierung



I – Konsistente Steuerung des Zinsbuchs

- I Limitierung und Maßnahmenableitung für das Zinsbuch unter Berücksichtigung von
 - I der ökonomischen RTF
 - I IRRBB-Szenarien (Basel-II-Kennziffer)
 - I BFA3
 - I Benchmarkfestlegung / Ziel-Hebel
 - I Auswirkung auf GuV / normative RTF

Baustein I: Konsistente Steuerung des Zinsbuchs

Wie hoch ist meine RDP-Belastung ?
Welchen Anteil haben die einzelnen Risikoarten?
Wie stehe ich im Vergleich zum Verband?

Stichtag	Sparkasse		Verband
	Aktuell		31.03.2023
RDP	1.124		
Risiko			
Adressenrisiko	124	19,9%	17,8%
Adressenrisiko Kundengeschäft	110		
Adressenrisiko Eigengeschäft	14		
Marktpreisrisiko	362	58,2%	60,7%
Renditerisiko	262		
Immobilienrisiko	100		
Refinanzierungskostenrisiko	76	12,2%	6,9%
Operationelles Risiko	37	5,9%	9,8%
Beteiligungsrisiko	24	3,8%	4,8%
Gesamtrisiko	623	100%	100%
Auslastung RDP Gesamt	55,4%		40,7%

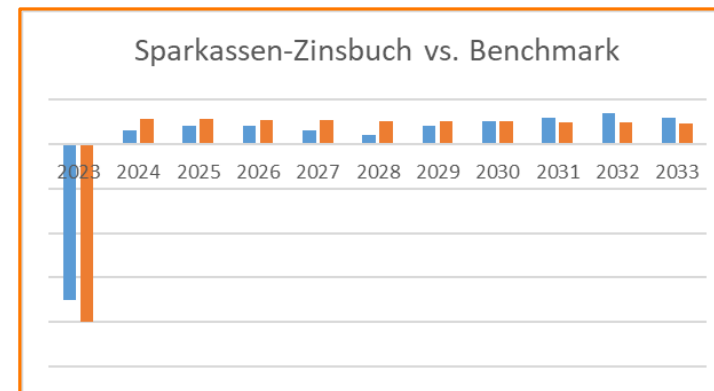
Habe ich noch Luft bei der Verlustfreien Bewertung nach BFA3?

Position	Wert
Nettobarwert Zinsbuch	66.324
Barwert Swaps	40.355
Provisionserträge	54.220
Barwertnachteil zur Schließung von Laufzeitinkongruenzen	-35.248
./. Risikokosten	-47.532
./. Verwaltungskosten	-77.546
Drohverlustrückstellung	573

Welchen Spielraum habe ich noch bei der Basel-II-Kennziffer

Meldung Bundesbank	Wert	Vordruck : SAKI
Zinsbuchbarwert	220.036.626	Pos. 380
Barwertänderung bei Zinserhöhung	-48.551.457	Pos. 390
Zinskoeffizient Verhältnis zum hEK	-21%	Pos. 400

Wieviel Zinsänderungsrisiko kann ich mir leisten?
Welches Limit und welcher Zinsbuchhebel resultiert daraus?

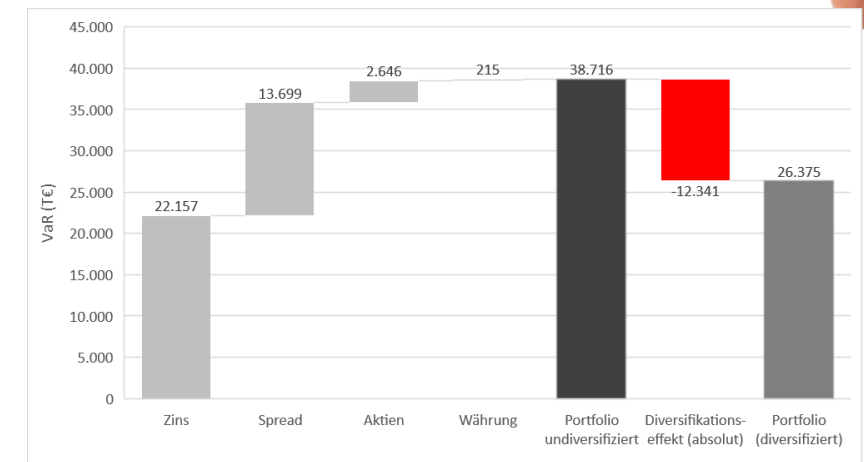


Baustein II: Erweiterung der Steuerung auf die weiteren Marktpreisrisikoarten

	Sparkasse		Verband
RDP	1.124		
Risiko			
Adressenrisiko	124	19,9%	17,8%
Adressenrisiko Kundengeschäft	110		
Adressenrisiko Eigengeschäft	14		
Marktpreisrisiko	362	58,2%	60,7%
Refinanzierungskostenrisiko	76	12,2%	6,9%
Operationelles Risiko	37	5,9%	9,8%
Beteiligungsrisiko	24	3,8%	4,8%
Gesamtrisiko	623	100%	100%
Auslastung RDP Gesamt	55,4%		40,7%

	Sparkasse		Verband
Marktpreisrisiko	362	58,2%	60,7%
Zinsänderungsrisiko	229	36,8%	41,0%
Spreadrisiko	33	5,3%	27,0%
Aktienkursrisiko	13	2,1%	10,0%
Währungsrisiko	12	1,9%	
Rohstoffrisiko	3	0,5%	
Immobilienrisiko	100	16,0%	

- I Der Schwerpunkt der MPR-Steuerung lag in der Vergangenheit sehr stark auf der Zinsbuchsteuerung
- I Eine tiefere Analyse – auch im Vergleich zum Verband – zeigt deutliche Abweichungen.
- I Durch Umschichtungen (z.B. Aubbau Spreadrisiko) ergeben sich häufig deutliche risikoreduzierende Effekte ohne die GuV belasten.



Baustein III: Wechselwirkung zu anderen Risikoarten

I Auch eine Erweiterung der Sicht auf andere Risikoarten liefert interessante Erkenntnisse und Steuerungsimpulse

I Bei einigen Sparkassen ergeben sich z.B. auf den ersten Blick wenig intuitive Ergebnisse bei Adressenrisiken im Eigengeschäft im Vergleich zu den Spreadrisiken

	<i>Sparkasse</i>		<i>Verband</i>	
Risiko				
Adressenrisiko	124	19,9%		17,8%
Adressenrisiko Kundengeschäft	76	12,2%		16,9%
Adressenrisiko Eigengeschäft	56	9,0%		5,4%
Marktpreisrisiko	362	58,2%		60,7%
Zinsänderungsrisiko	229	36,8%		41,0%
Spreadrisiko	33	5,3%		27,0%
Aktienkursrisiko	13	2,1%		10,0%

I Bei der Sparkasse, auf der dieses Zahlenbeispiel basiert, konnte eine nähere Analyse die mangelnde Granularität im Eigengeschäft als Verursacher ausmachen.

I Hier konnten durch wenige Umschichtungen die Adressrisiken deutlich abgebaut und die Spreadrisiken bewusst moderat aufgebaut werden mit positiven Effekten auf den erwarteten Ertrag der Sparkasse!

Kontakt



SASCHA GRÖNE

Partner

sascha.groene@cp-bap.de

Mobil +49 171 211 28 50



KONTAKTDATEN ALS BARCODE



CP Consultingpartner AG
Venloer Str. 53
D-50672 Köln
Fon +49 (0) 221 474 52-0
Fax +49 (0) 221 474 52-430
www.cp-bap.de
info@cp-bap.de